

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Empfanget meinen innigsten Dank, gnädigster Kaiser und Herr, für diese allzugroße Huld und Gnade, deren ich mich erst durch treue Dienste an Eurer Seite verdient machen muß,“ entgegnete Adalbert, während auf ihn so mancher neidischer Blick aus der Umgegend des Kaisers fiel. „Doch obgleich mir so eben eine so große Gnadenbezeugung zu Theil geworden,“ fuhr Adalbert fort, „so hätte ich doch noch eine Bitte vorzubringen.“

„Die Bitte sei Euch im Voraus gewährt,“ sprach der Kaiser, „sprechet sie nur aus!“

„Dieser mein Knappe Georg, einer durch Kriege verarmten, edlen Patrizier-Familie entsprossen, verrichtete in der letzten Schlacht in Ungarn Wunder der Tapferkeit. Drei der vornehmsten Führer des feindlichen Heeres tödtete er im Kampfe mit eigener Hand. Ich hoffe, daß Euch sein Schwert künftig noch sehr nützlich werden wird, daher ich Eure kaiserliche Majestät um die Ertheilung des Ritterschlages für ihn bitte.“

Georg, eben so erstaunt, als erfreut über das ihm bevorstehende Glück, kniete auf einen Wink des Kaisers nieder, und empfing von der Hand desselben den Ritterschlag. Als er nach einer dreimaligen tiefen Verbeugung wieder zurückgetreten war, empfing er von den anwesenden Rittern die Glückwünsche, und Ritter Gerhard von Ansporg flüsterte, indem er ihm die Hand drückte:

„Dieses wird auch für Irmina eine große Freude sein!

„Wird diese Freude auch von Euch gebilliget?“ fragte Georg.

„Vollkommen!“ entgegnete Gerhard.

„So bleibt mir zu meinem Glück nur der einzige Wunsch, daß es Gott gefallen möge, mich wohlbehalten aus dem Kreuzzuge heimzuführen!“ versetzte Ritter Georg. —

Vor dem Zelte des neuen Herzogs Adalbert erwartete ihn Ritter Beno von Streindegg, ein unbemittelter Ritter, und begrüßte ihn mit den Worten: „Heil